

how about love

Ein Film von Stefan Haupt

Adrian Furrer

Jorm Leun Hkam

Andrea Pfaehler











U Thein Win

Martin Hug

RENÉ SCHEIBLI • ARTHIT KIMAKHOM • TEERAWAT TORDAENG • DHIRANAN SUKWIBUL • CATHERINE WETZSTEIN • ALEXIS HAUPT • MELINA HAUPT

Kamera PATRICK LINDENMAIER • Ton MARCO TEUFEN • Beleuchtung SALVATORE PIAZZITTA / WIROJ SITTHIWEI • Ausstattung SUSANNE JAUCH / DORIS BERGER / SARAWUT JEERACHAROEN • Kostüme CATHERINE SCHNEIDER / SRIWATTANA WEDREUNGVIT
Maske CONNIE SACCHI / MAKOREE WAEKAI • Musik MICHEL WINTSCH • Schnitt STEFAN KÄLIN • Mischung GUIDO KELLER • Redaktion Schweizer Fernsehen STEFAN HOFFMANN • Produktionsleitung LUKAS PICCOLIN / PIYAPORN INDAGEHA • Production Consultant SAM KALAYANEE
Production Supervisor PANYAWADEE SANGCHAI • Producer Living Films CHRIS LOWENSTEIN • Produzent RUDOLF SANTSCHI • Drehbuch und Regie STEFAN HAUPT • Eine Produktion der TRILUNA FILM • in Koproduktion mit FONTANA FILM • SCHWEIZER FERNSEHEN / SRG SSR idee suisse
TELECLUB • ANDROMEDA FILM • SCHWEIZER FILMEQUIPE • in Zusammenarbeit mit LIVING FILMS, THAILAND • gefördert durch die ZÜRCHER FILMSTIFTUNG • unterstützt durch das BUNDESAMT FÜR KULTUR (ED), SCHWEIZ • Kulturfoods, SUISSIMAGE • in Zusammenarbeit mit PRAESENS FILM

WWW.HOWABOUTLOVE-FILM.CH

TRILUNA FILM FONTANA FILM Andromeda  LIVING FILMS  SF  SRG SSR idee suisse  TELECLUB  Prossimace  Pia Schaller Stiftung  MIGROS Kulturprozent  VOLKART STIFTUNG  GEORGE foundation  DOLBY DIGITAL

PRESSEHEFT ZU «HOW ABOUT LOVE»

Ein Kinospielefilm von Stefan Haupt
Ab 26. August 2010 im Kino

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN ZUM FILM	3
EINFÜHRUNG	4
KURZINHALT	5
SYNOPSIS	6
FOTOS	8
INTERVIEW MIT STEFAN HAUPT	10
ZUR SITUATION AN DER THAILÄNDISCH-BURMESISCHEN GRENZE	12
CAST	17
BIOGRAFIEN SCHAUSPIELER	18
TEAM	21
BIOGRAFIEN TEAM	22

MEDIENBETREUUNG: **Esther Bühlmann**
Publicity & Marketing
+41 44 261 08 57
mail@estherbuehlmann.ch

PRODUKTION:	TRILUNA FILM AG Rudolf Santschi +41 44 273 00 53 info@trilunafilm.ch www.trilunafilm.ch	FONTANA FILM GmbH Stefan Haupt +41 44 450 45 92 stefan.haupt@fontanafilm.ch www.fontanafilm.ch
--------------------	---	--

VERLEIH SCHWEIZ: PRAESENS-FILM AG
Corinne Rossi
+41 44 422 38 32
info@praesens.com
www.praesens.com

BILDER-DOWNLOAD:
<http://www.praesens.com/praesens-deutsch/index.cfm/kinoverleih/demnaechst-im-kino/how-about-love/>

www.howaboutlove-film.ch

INFORMATIONEN ZUM FILM

Buch und Regie	Stefan Haupt
Kamera	Patrick Lindenmaier
Darsteller und Darstellerinnen	Adrian Furrer, Andrea Pfaehler, Martin Hug, Jorm Leun Hkam, U Thein Win, u.a.
Drehorte	Huay Yuak Village, ein Karen-Dorf in Nordthailand, Chiang Mai, Bangkok, Zürich
Produktion in Koproduktion mit	Triluna Film AG, Rudolf Santschi Fontana Film GmbH, Stefan Haupt Schweizer Fernsehen SF / SRG SSR idée suisse Teleclub und der Schweizer Filmequipe
mit Unterstützung durch	Zürcher Filmstiftung Succès Cinéma (Bundesamt für Kultur) Succès passage antenne (SRG SSR idée suisse) Übersetzungen mit Unterstützung der Stiftung Corymbo Kulturfonds Suissimage Kulturstiftung Winterthur Paul Schiller Stiftung Migros-Kulturprozent Volkart Stiftung George Foundation SUISA-Stiftung für Musik u.a.

TECHNISCHE DATEN

Format:	35mm, Farbe, 1:1.85
Dauer:	106 Minuten
Ton:	Originalton, Dolby Digital
Sprachen:	Schweizerdeutsch, Englisch, Karen, Thai
Budget:	2,5 Mio. CHF

AUSWERTUNG

Verleih	Praesens-Film AG
Kinostart	26. August 2010
DVD-Vertrieb	Praesens-Film AG
Weltvertrieb	in Verhandlung

EINFÜHRUNG

Wir leben unser Leben hier in der alltäglichen Normalität – und keine zwölf Flugstunden weit entfernt findet ein völlig anderes Leben statt, das verschiedener nicht sein könnte. Dies sprengt unser Vorstellungsvermögen und gibt gleichzeitig ein Gefühl für die Weite dieser Welt, die so viel unfassbarer und vielfältiger ist, als es uns das Schlagwort «Globalisierung» glauben machen will.

Die Filmidee zu HOW ABOUT LOVE trage ich schon seit mehreren Jahren mit mir herum. Genährt wurde sie sicher durch mein Erlebnis als Austauschstudent, als ich siebzehnjährig ein Jahr bei einer amerikanisch-pakistanischen Gastfamilie in einer abgelegenen Ortschaft in Pennsylvania verbrachte. Später hat mich die Erfahrung nachhaltig begleitet, wie meine Eltern anfangs der 80er-Jahre zwei junge kambodschanische Flüchtlinge bei uns zuhause aufnahmen, welche die Gräueltaten des Pol Pot Regimes am eigenen Leibe erfahren hatten. Nachts hörte ich sie manchmal im Traum aufschreien, und es schien unmöglich, sich vorzustellen, dass dermaßen verschiedene Leben plötzlich so nahe nebeneinander existieren können.

HOW ABOUT LOVE ist ein Film über die Liebe. Ein Film über Zerrissenheit, über Ohnmacht und Sehnsucht, Schuld und Verantwortung. Ein Film mit einer brennenden Frage: Die Frage nach unserer Fähigkeit zu wirklicher Anteilnahme, nach unserer Fähigkeit zur Liebe.

Stefan Haupt



KURZINHALT

Fritz ist beseelt und besessen von seiner Arbeit als Herzchirurg. Auf Drängen seiner Frau Lena unternehmen die beiden eine gemeinsame Urlaubsreise in den Norden Thailands. Dort besuchen sie einen früheren Arztkollegen, der in einem abgelegenen Flüchtlingslager nahe der burmesischen Grenze dringend benötigte ärztliche Versorgung leistet. Von den Verhältnissen überrascht und tief berührt entschliesst sich Fritz, einige Zeit länger zu bleiben und mitzuhelfen, während seine Frau zu den Kindern in die Schweiz zurückkehrt.

Fritz kümmert sich mit Hingabe um die Menschen im Camp. Er erhält einen ungeschminkten Einblick in eine radikal andere Realität und taucht ein in diese unbekannte, neue Welt. Während sein Schweizer Leben zunehmend in den Hintergrund tritt, lernt er Say Paw kennen, eine burmesische Flüchtlingsfrau, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Erfahrungsberichte von anderen Vertriebenen zu sammeln und aufzuschreiben.

Zerrissen zwischen den Welten gerät Fritz in einen Strudel von Gefühlen und Verstrickungen. Er muss herausfinden, was er als einzelner wirklich tun und bewirken kann – und er findet eine unkonventionelle Lösung, die sein Leben und das seiner Familie in der Schweiz nachhaltig verändern wird.

ZUM POLITISCHEN HINTERGRUND

Es wird geschätzt, dass zur Zeit in Burma etwa 2 Million Binnenflüchtlinge («internally displaced people») leben, die meisten davon Frauen und Kinder. In Thailand sind knapp 110'000 burmesische Flüchtlinge in neun Lagern entlang der thailändisch-burmesischen Grenze registriert – viele von ihnen schon gegen 20 Jahre, ohne Hoffnung auf Veränderung oder gar Rückkehr in ihre Heimat. Zudem rechnet man mit einer Dunkelziffer von weit über 1 Million illegaler Burmesen in Thailand.

Burma ist nebst Afghanistan das asiatische Land mit den meisten Minenopfern. Die Militärjunta, die das Land seit 48 Jahren diktatorisch regiert, gab bekannt, dass es im Jahre 2010 eine demokratische Mehrparteien-Wahl geben werde. Die demokratischen Parteien bezweifeln jedoch allesamt, dass es zu echten und wirklich freien Wahlen kommt.

SYNOPSIS

FRITZ REINHART (42) ist ein erfolgreicher Herzchirurg am Zürcher Universitätsspital und Vater einer intakten Familie. Nach dem Tod seiner Mutter rät ihm seine Frau LENA (39) dringend, einmal Abstand zu nehmen und auszuspannen. Die beiden beschliessen, ohne ihre drei Kinder zu verreisen. Nebst erholsamen Strandferien in Thailand wollen sie auch BRUNO (42) besuchen, einen ehemaligen Arztkollegen und alten Freund von Fritz, der an der Nordgrenze des Landes in der «Medical Clinic» eines Refugee Camps für burmesische Flüchtlinge arbeitet. Was sie allerdings nicht wissen ist, dass genau in jenen Tagen die burmesische Armee nahe der thailändischen Grenze eine weitere Offensive gestartet hat und deshalb Hunderte von neuen Vertriebenen und Verletzten um Aufnahme im Flüchtlingslager ersuchen.

Bei ihrer Ankunft im Camp ist Bruno gerade daran, Nothilfe zu leisten. Einem Knaben, PARUNI (12), der das Opfer einer Landmine geworden ist, muss mit minimalster medizinischer Ausrüstung ein Bein amputiert werden. Wie selbstverständlich hilft Fritz mit. Als ihn daraufhin der burmesische Campleader fragt, ob er nicht bereit wäre, sie für einige Tage mit Rat und Tat zu unterstützen, sagt Fritz, nach gemeinsamem Abwägen mit seiner Frau, zu. Während Lena zu den Kindern nach Hause zurückfliegt, hilft Fritz nun also im Camp mit – ohne allerdings zu ahnen, dass daraus ein Monat und letztlich ein ganzes Jahr werden wird. Ein Jahr, welches seinen bedingungslosen Einsatz fordert, ihm einen ungeschminkten Einblick in eine radikal andere Realität gewährt, in dem er sich aber auch unverhofft und mit unerwarteter Heftigkeit in eine junge burmesische Flüchtlingsfrau verliebt. SAY PAW (25) arbeitet ebenfalls in der Clinic und wird hier zum «Medic», zur Sanitäterin ausgebildet. Die junge Frau, die selbst als Flüchtling hierher gefunden hat, sammelt und notiert die Geschichten und Erlebnisse anderer Flüchtlinge, damit sie nicht vergessen gehen und eines Tages veröffentlicht werden können. Ihre eigene Geschichte hingegen bleibt ihr Geheimnis.

Bruno, der bereits seit einigen Jahren hier arbeitet, sieht die Welt mit nüchternem und realistischem Blick, sowohl was die medizinische Versorgungssituation als auch den Umgang mit Frauen betrifft. Fritz gerät wegen seiner Ernsthaftigkeit, mit der er sich seinerseits der Arbeit widmet, deshalb immer wieder in Konflikt mit seinem Freund. Denn Fritz hat sich in den Kopf gesetzt, die stillgelegte Prothesenwerkstatt wieder in Betrieb zu nehmen, da er dem Knaben Paruni ein neues Bein versprochen hat. Und er möchte Say Paw helfen, ihre Flüchtlingsberichte zu veröffentlichen, beides Dinge, die Bruno als illusorisch abtut. Auch in Sachen Liebe ist Fritz nicht leichtsinnig. Und doch kommt es zwischen ihm und Say Paw, selbst wenn die beiden es zu vermeiden versuchen, zu einem versteckten, aber umso innigeren Liebesverhältnis.

Auf Wunsch von Lena und den Kindern kehrt Fritz an Weihnachten für einen kurzen Besuch nach Hause zurück. Mitten in der wieder gefundenen Familienidylle, im Anschluss an eine üppige Überraschungsparty, die Lena für ihn organisiert hat, hält es Fritz nicht mehr aus: er gesteht seiner Frau, dass er sich verliebt hat. Für Lena bricht eine Welt zusammen. Wie aus dem Nichts heraus ist die ganze Beziehung, das geborgene «Nest» der Familie urplötzlich und radikal in Frage gestellt.

Lena verlangt von ihrem Mann, sich zu entscheiden. Fritz kehrt nach Thailand zurück, um sich im zweiten halben Jahr klar zu werden, was er wirklich will. In der Folge verweigert ihm Lena jeglichen Kontakt bis zum Tag seiner Rückkehr.

Zurück in Thailand hat sich Say Paw seltsam verändert. Auch sie stellt Fritz vor eine Wahl. In einem geheimen Unterfangen will sie mit einer Handvoll weiterer Medics als «Rucksack-Ärzte» auf eigene Faust ins krisengeschüttelten Burma eindringen, um den Vertriebenen im Dschungel Hilfe zu bringen. Say Paw bittet Fritz, mitzukommen. Andernfalls will sie ohne ihn gehen. Diese Entscheidung fällt

Fritz sehr schwer. Say Paw spürt, dass er die erforderliche letzte Konsequenz für dieses riskante Unterfangen nicht wird aufbringen können. Sie verschwindet spurlos. Fritz ist verwirrt, verzweifelt. Er leidet an der Not und Ausweglosigkeit der Situation vor Ort genauso wie an der Trennung von seiner Familie, und zunehmend auch an der Kommunikationsverweigerung seiner Frau Lena. Er weiss nicht mehr, weshalb er eigentlich hier ist, wo er hingehört und was er wirklich will. Er vernachlässigt die Arbeit immer mehr, gerät in einen heftigen Streit mit Bruno und erkrankt aufs Schwerste an Malaria.

Die Krankheit wird lebensbedrohlich. Sie wirft Fritz ganz auf sich selbst zurück, und es ist dem burmesischen Campleader zu verdanken, der Tag und Nacht an seinem Bett wacht, dass Fritz sie überhaupt durchsteht. Mit der langsam einsetzenden Genesung beginnt er in aller Stille, sich und sein Umfeld klarer zu erkennen und seine eigenen Bedingtheiten wahr zu nehmen. Unterdessen ist es gelungen, die Prothesenwerkstatt wieder in Gang zu bringen: der minenversehrte Paruni erhält das Kunstbein, das Fritz ihm vor fast einem Jahr, kurz nach der Amputation, versprochen hatte.

Fritz weiss, dass seine Zeit im Camp abgelaufen ist. Und dass er zurück zu Lena will. Da taucht Say Paws Tante auf und führt ihn zu ihrer Nichte in ein Versteck ausserhalb des Camps. Say Paw ist – hochschwanger. Fritz ist konsterniert. Say Paw versucht ihn zu beruhigen: sie werde nach Burma zurückkehren, alles komme gut. Und die Tante versichert ihm, dass für das Baby ein Platz gefunden sei, – was Fritz allerdings nicht beruhigen kann. Er spricht beim Campleader vor. Doch dieser bietet keinerlei Hilfestellung an. Vielmehr erklärt er in knappen Worten, dass es in ihrer Gesellschaft als eine untolerierbare Schande gelte, von einem Ausländer schwanger zu sein. An dieser Auffassung könne und wolle er nichts ändern. Erschüttert und nachdenklich verlässt Fritz das Büro.

Am Flughafen Zürich wartet seine Familie ungeduldig auf seine Ankunft. Endlich erscheint Fritz hinter der Glasscheibe, ein kleines Bündel auf dem Arm...

Zuhause müssen sich Fritz und Lena der «unlösbaren» Frage stellen, wie es weitergehen soll. Lena ist verzweifelt, weiss nicht, wie sie dies bewältigen kann, und ob sie das überhaupt will. Auch Fritz ist aufgelöst. Derweil ist aus dem Wohnzimmer plötzlich das Weinen des Babys zu hören. Wie aus einem Impuls heraus steht Lena auf, um nachzuschauen. Abrupt bleibt sie stehen – das Weinen ist verstummt. Fritz kommt hinzu. Still und tief bewegt schauen die beiden. Im Wohnzimmer steht ihr gemeinsamer Sohn, das Baby im Arm, und wiegt es sachte hin und her.





WHAT ABOUT „HOW ABOUT LOVE“?

Ein Interview mit dem Regisseur Stefan Haupt, geführt von André Grieder

Was war für diese Geschichte zuerst in Ihrem Kopf: das Camp in Thailand oder die Familie in der Schweiz?

Ich stand vor sieben Jahren zuhause auf dem Balkon und hatte plötzlich eine Szene vor Augen: Ein Arzt namens Fritz, der nach einem langen Auslandsaufenthalt zurück nach Zürich kommt, und über den ein Freund an einer Party sagt, Fritz sei ein Sauhund, der ganz Asien operieren würde, nur um dort bei seiner schönen Geliebten bleiben zu können. Diese Balkon-Idee stand am Anfang von „How About Love“.

Dann recherchierten Sie gründlich die Situation burmesischer Flüchtlinge. Mussten Sie die Situation der Schweizer Familie auch recherchieren?

Nein. Ich habe vier Kinder und bin verheiratet, ich kenne also das Familienleben. Mehr Autobiografisches steckt aber nicht im Film.

Ihre bisherigen Filme waren dokumentarisch oder beruhten auf wahren Begebenheiten. „How About Love“ ist eine fiktive Geschichte. Ihr Gestaltungsspielraum war also grösser. War das eine Erleichterung?

Dokumentarisch zu arbeiten empfand ich nie als einschränkend. Die Balkon-Idee liess mich einfach nicht los und ich wusste, dass ich diese Geschichte von Fritz Reinhart erzählen musste, erzählen wollte. Doch durch die Arbeit daran und die genauen Recherchen des Hintergrundes erhielt auch diese Geschichte gewissermassen die Qualität des Realen.

Ihr Fritz ist in „How About Love“ kein Sauhund. Eher ein Mann mit humanistischem Geltungsdrang. Ist das typisch schweizerisch?

Als Geltungsdrang würde ich das nicht bezeichnen, eher als Sehnsucht. Die Schweiz hat eine lange humanitäre Tradition, wir kennen die Geschichten von Menschen wie Lotti Latrous, Beat Richner oder René Prêtre. Solche Figuren sind bei uns relevant. Latrous, Richner und Prêtre wurden denn auch zur Schweizerin oder zum Schweizer des Jahres gewählt.

Fritz hat eine verständnisvolle Frau, aufgeweckte Kinder und einen sinnvollen Job: er ist Herzchirurg. Trotzdem ist er auch ein Leidender. Sein Leiden kommt im Vergleich zur Situation der burmesischen Flüchtlinge als Luxus daher.

Ich hätte Fritz zum Schönheitschirurgen machen können, dann wäre zumindest seine Sinnsuche vielleicht plausibler. Aber mir wäre das zu plakativ gewesen. Ja, sein «Leiden» ist gerade im Vergleich tatsächlich ein reiner Luxus. Und doch ist Leiden immer auch subjektiv und seltsam schlecht vergleichbar. Man kann zum Beispiel Kindern nicht befehlen: «Iss! In Afrika hungern Kinder und wären froh, sie hätten, was Du hast!» Das verstehen unsere Kinder nicht, das macht sie nicht wirklich glücklicher.

Fritz droht ein Burnout. Er erkennt das nicht, seine Frau hingegen schon. Typisch männlich?

Fritz entspricht dem Bild eines heutigen Mannes, der mit allen Mitteln alles unter einen Hut bringen will: erfolgreiche Karriere, guter Vater, sensibler Ehemann. Der Hamster rennt und rennt...

Seine Frau schlägt Fritz gemeinsame Erholung in Thailand vor. Der Hamster rennt dort bald weiter. Auch, weil nichts ausgesprochen wird zwischen Fritz und seiner Frau sowie seinem Vater. Und vieles unklar bleibt zwischen Fritz und seiner burmesischen Geliebten. Kranken wir allgemein an einem Kommunikationsdefizit?

Fehlende Kommunikation ist jedenfalls nicht nur eine schweizerische Spezialität. Und einiges kommt

ja dann im Laufe der Zeit schon ans Tageslicht. Vielleicht müssen wir uns aber auch einfach abfinden damit, dass die Welt zu komplex ist, um tatsächlich durchschaut und verstanden werden zu können.

Fritz und sein Kollege Bruno bleiben im Camp Fremde, obwohl sie Leben retten und sich Fritz in eine Burmesin verliebt. Ist Integration eine Utopie?

Integration ist es unbedingt wert, angestrebt zu werden. Aber wir dürfen die Schwierigkeiten nicht herunterspielen, die sich einer echten Integration in den Weg stellen. Der gute Wille allein reicht meistens nicht. Als ich ein junger Mann war, nahmen meine Eltern kambodschanische Flüchtlinge, Opfer des Pol Pot-Regimes, in unsere Familie auf. Diese Kambodschaner hatten ein ausgeprägtes Hierarchiedenken. Der ältere Flüchtling kommandierte den jüngeren nach Belieben herum und meinte nach einer gewissen Zeit, auch uns, seinen jüngeren, schweizerischen «Brüdern» befehlen zu können. Wir mussten ihm erklären, dass bei uns andere Sitten und Regeln herrschen. Menschen sind verschieden, ganz speziell, wenn sie andere kulturelle Wurzeln haben.

Sie arbeiteten mit einer Schweizer und einer thailändischen Filmcrew. Da muss sich die Verschiedenheit besonders stark manifestiert haben.

Ja, aber beileibe nicht nur die zwischen den Schweizern und Asiaten. Ein Thai aus Bangkok kann sich sehr von einem Thai aus den Bergen unterscheiden. Ein Burmese wiederum ist ganz anders als ein Thai. Bei der Kusszene zwischen Adrian Furrer, der Fritz spielt, und der Laiendarstellerin Jorm Leun Hkam waren sich freilich Thais und Burmesen einig: Das sollte man nicht zeigen! Ein Burmese schlug vor, anstelle des Kusses vom Baum fallende Blüten zu filmen... Nach einem langen Gespräch mit Jorm Leun Hkam einigten wir uns darauf, dass beim Drehen dieser Szene nur europäische Crewmitglieder anwesend sein würden.

Statt Integration Kapitulation?

Nein. Aber man muss das Gegensätzliche auch akzeptieren können. Als Gymnasiast verbrachte ich ein Austauschjahr bei einer Pfarrersfamilie in der provinziellen, traurigen Weite Pennsylvaniens. Dort habe ich das gelernt. Später als Schauspielschüler und Theaterpädagoge entwickelte sich mein Interesse weiter an Menschen, die anders sind als ich.

Hatten Sie keine Schwierigkeiten, sich bei der thailändischen Filmcrew durchzusetzen?

Im Gegenteil! Die thailändischen Crewmitglieder benahmen sich uns gegenüber anfänglich fast schon devot. Nur schon neben mir sitzen zu dürfen oder von mir direkt angesprochen zu werden, war für einen Beleuchter oder Caterer unvorstellbar. Dieses Hierarchiedenken war für mich fast schon bedrohlich. Doch sie gewöhnten sich rasch an unsere offene, demokratischere Art und das Unterwürfige machte einer grossen Herzlichkeit Platz. Der Dreh in Thailand war sagenhaft gut und wir genossen ihn von der ersten bis zur letzten Sekunde.

ZUR SITUATION AN DER THAILÄNDISCH-BURMESISCHEN GRENZE

Am 15. Juni 2010 hat das UNHCR die neusten Flüchtlingszahlen veröffentlicht: 2009 waren weltweit 43.3 Millionen Menschen auf der Flucht. Es handelt sich dabei um die höchste Zahl seit Mitte der Neunzigerjahre. 15.2 Millionen dieser Menschen sind Flüchtlinge, eine knappe Million Personen suchen in einem fremden Land Asyl und 27.1 Millionen sind Binnenflüchtlinge im eigenen Land. Den grössten Flüchtlingsstrom in Südostasien verzeichnet Burma.

BINNENFLÜCHTLINGE

Offizielle Statistiken sind nicht verfügbar, aber Schätzungen sprechen von bis zu zwei Millionen Binnenflüchtlinge in Burma. Die grosse Mehrheit dieser Personen gehört ethnischen Minderheiten an. Human Rights Watch berichtet, dass allein im Jahr 2008 im Karen- und im Shan-Staat (auf burmesischem Gebiet) 40'000 Personen vertrieben worden sind. Im vergangenen Sommer drängten zudem aufgrund einer neuen burmesischen Offensive so viele Karenflüchtlinge über die grüne Grenze nach Thailand wie schon seit Jahren nicht mehr.

Oft bleiben Binnenflüchtlinge in der Nähe von Konfliktzonen im Kreuzfeuer gefangen und riskieren, von den verschiedenen Kriegsparteien als menschliche Schutzschilder oder Zielscheiben benutzt zu werden. Binnenflüchtlingen steht kein international anerkanntes rechtliches Instrument zur Verfügung, wie dies bei Flüchtlingen der Fall ist.

FLÜCHTLINGE IN THAILAND

Gemäss dem Thai Burmese Border Consortium (TBBC) lebten per Ende Oktober 2009 108'000 beim UNHCR offiziell registrierte Flüchtlinge in den neun Flüchtlingslagern entlang der thailändisch-burmesischen Grenze.

Thailand hat das seit 1951 geltende Abkommen zum Status von Flüchtlingen nie unterschrieben und besitzt auch kein Gesetz in Bezug auf Flüchtlinge. Die thailändische Regierung erklärt, dass "Personen, die vor Kampfhandlungen fliehen müssen" auf thailändischem Boden leben dürfen, solange sie sich in einem Flüchtlingslager aufhalten. Die Bewegungsfreiheit dort ist extrem eingeschränkt, da Flüchtlinge und Asylsuchende eine schriftliche Bewilligung benötigen, um das Lager verlassen oder betreten zu dürfen.

Internationale NGOs spielen eine entscheidende Rolle bei der Versorgung der Flüchtlinge in den Lagern mit Nahrungsmitteln, Wasser, sanitären Anlagen, Grundsausbildung und medizinischer Grundversorgung.

Die internationale Gemeinschaft hat in den letzten Jahren eingesehen, dass die Situation in Burma eine freiwillige Rückkehr der Flüchtlinge nahezu verunmöglicht und dass Alternativen gesucht werden müssen zum langjährigen Eingesperrtsein in den Lagern. Die thailändische Regierung sowie die UNO haben daher neue Richtlinien verfasst, die Flüchtlingen den Zugang zu Ausbildung und Berufstraining ermöglichen.

Im Moment besuchen ungefähr 30'000 Kinder und Jugendliche den Unterricht in einem der Flüchtlingslager entlang der thailändisch-burmesischen Grenze. Die Ausbildung ist gratis. Die Lehrpersonen sind jedoch meistens selbst Flüchtlinge und oft nicht genügend ausgebildet.

Ungefähr 200 junge Menschen schliessen pro Jahr die Sekundarschule ab. Einige von ihnen haben die Möglichkeit, ihre Ausbildung in einem von NGOs finanzierten Programm für höhere Ausbildung weiterzuführen. Einige wenige dürfen das Lager verlassen und Trainings zu Themen wie «Menschenrechte» oder «Medien» in Chiang Mai oder Mae Sot besuchen. Die meisten haben jedoch keine Chance auf eine Fortführung ihrer Ausbildung und arbeiten anschliessend im Lager als Lehrpersonen oder im Gesundheitswesen.

ZUR BEVÖLKERUNG UND GESCHICHTE VON BURMA

Da es keine verlässlichen offiziellen Statistiken gibt, kann sowohl die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner wie auch die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung Burmas nur geschätzt werden. Die Burmesen machen ungefähr zwei Drittel der geschätzten 45-55 Millionen EinwohnerInnen aus, über hundert ethnische Gruppen bilden den Rest.

Die «ethnische Frage» ist untrennbar mit der Geschichte Burmas verbunden und bildet den Kern der seit langem andauernden politischen, sozialen und humanitären Krise. Unter britischer Kolonialherrschaft (1826–1948) wurde die politische und wirtschaftliche Entwicklung der verschiedenen Volksgruppen Burmas unterschiedlich vorangetrieben. Die Beziehungen verschlechterten sich zusätzlich während des Zweiten Weltkrieges, als gewisse ethnische Minderheiten gegenüber den Briten loyal blieben, während sich andere gegen die Kolonialherrschaft auflehnten. Im Vorfeld der unter turbulenten Umständen erlangten Unabhängigkeit von 1948 wurden viele Probleme in Bezug auf soziale und politische Rechte, territoriale Aufteilung sowie hinsichtlich der Auswirkungen des Krieges nie abschliessend gelöst. Seither halten bewaffnete Konflikte in verschiedenen Landesteilen an, wo ethnische Minderheiten gewaltsam für mehr Autonomie oder Unabhängigkeit kämpfen. Nach einer kurzen demokratischen Phase bis 1962 wird Burma seither von verschiedenen Militärregimes kontrolliert.

KAREN

Die drittgrösste ethnische Gruppe nach den Burmanen und den Shan sind die Karen. Sie stammen aus Zentralasien und bewohnen die Regionen des südlichen Burmas. Die Mehrheit lebt im Irrawaddy-Delta und in den Grenzregionen zu Thailand. Die meisten Karen sind Buddhisten, aber ungefähr ein Drittel ist während oder im Anschluss an die britische Herrschaft zum Christentum konvertiert. Geisterverehrung ist vor allem in den Bergregionen noch üblich.

Die Karen wehren sich seit Langem gegen die burmesische Junta und verlangen je nach Splittergruppe Selbstbestimmung oder die Unabhängigkeit. Über die letzten Dekaden wurde das Volk aber von internen Konflikten zwischen rivalisierenden Gruppen aufgerieben. Es gibt zwar ein Waffenstillstandsabkommen mit der Regierung, dennoch entstehen immer wieder Konfliktherde und neue Gefechte finden statt. Karen sind besonders häufige Opfer von Zwangsumsiedlungen und Arbeitsprogramme der burmesischen Militärs.

(Karen finden sich auch in Thailand. Für unsern Film wählten wir die Umgebung eines thailändischen Karendorfes in den Wäldern ausserhalb von Chiang Mai, und die Dorfbewohner wurden angefragt, als Statisten des Flüchtlingslagers mitzuwirken. Viele von ihnen sprachen nur Karen und also kein Thai, so dass die Kommunikation eine echte Herausforderung war und nur mittels mehrfachem Übersetzen gelang.)

MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

Obwohl Burma mehrere der wichtigsten internationalen Menschenrechtsverträge unterzeichnet hat, werden die grundlegendsten zivilen und politischen Rechte in Burma nicht anerkannt. Berichte internationaler Menschenrechtsorganisationen führen immer wieder detaillierte Listen grauenvollster Menschenrechtsverletzungen auf, die in Burma an der Tagesordnung sind, vor allem gegenüber ethnischen Minderheiten.

Seit ihrer Machtübernahme 1962 versucht die Armee, die ethnischen Minderheiten zu unterdrücken und die rebellendominierten Grenzgebiete unter ihre Kontrolle zu bringen. Die Strategie hat sowohl militärische als auch ethnische Dimensionen: Es werden nicht nur Minderheitengemeinschaften zerstört und ihre Fähigkeit, Widerstand zu leisten, geschwächt, sondern es wird damit auch die staatsgesponserte „Burmanisation“ ermöglicht, bei der die Kulturen, Geschichten und politischen Aspirationen der Minderheiten zugunsten einer nationalen Identität eliminiert werden. Das burmesische Regime sieht sämtliche ethnische Minderheiten als potentielle Bedrohung der Sicherheit.

So sind ethnische Minderheiten regelmässig Missbräuchen wie Zwangsarbeit, Zwangsumsiedlung willkürlichen Exekutionen, Folter, Vergewaltigung und Verhaftungen ohne Gerichtsverfahren in besonders starker Form ausgesetzt.

ZWANGSARBEIT

Die burmesische Armee zwingt täglich Tausende Männer, Frauen, Kinder und auch alte Menschen zu harter Fronarbeit. Sie werden eingesetzt für Bauarbeiten, den Unterhalt von Strassen und Eisenbahnsystem, als Laufboten für Truppen oder bei der Bewirtschaftung von Feldern, welche die Armee von Bauern konfisziert hat.

Am schlimmsten dran sind Trägerinnen und Träger der Armee. Sie müssen schwere Ladungen von Munition über weite Distanzen in die Berge schleppen, oftmals durch Kampfzonen hindurch. Halb verhungert und geschlagen, müssen die TrägerInnen in mit Landminen versehenen Gegenden vor den Soldaten hergehen oder dienen als menschliche Schutzschilder während Gefechten.

Es brauchte Jahre, bis die Junta zugab, dass es in Burma zu Zwangsarbeit kommt. Das Militär liess verlauten, es habe Befehle erlassen, auf Zwangsarbeit zu verzichten, könne jedoch nicht versichern, dass sich die Soldaten in den niedrigen Rängen auch wirklich daran hielten. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) hat detailliert aufgezeigt, in welchem gewaltigem Ausmass die Junta Zwangsarbeit einsetzt. Wiederholte Versuche, von der Junta bindende Zusagen für einen Stopp sämtlicher Zwangsarbeit zu bekommen, scheiterten.

MAE-TAO-KLINIK

Eine äusserst wichtige Institution ist die Mae Tao Clinic, die von Dr. Cynthia Maung, gegründet wurde. Maung floh 1988 aus Burma nach Thailand und begann dort Landsleute, die Burma ebenfalls verlassen mussten, medizinisch zu behandeln.

Heute werden jährlich ungefähr 150'000 Personen entlang der thailändisch-burmesischen Grenze behandelt. Genau Zahlen sind schwierig zu errechnen, da die Bevölkerung in diesen Gebieten ständig

schwankt. Ungefähr 50% der Personen, die in der Klinik medizinische Versorgung benötigen, kommen aus der Region Mae Sot und sind Wanderarbeiter, die anderen 50% reisen über die Grenze aus Burma an.

Die medizinische Versorgung umfasst sowohl stationäre als auch ambulante Behandlungen. Für Kinder steht eine eigene Abteilung zur Verfügung. Seit 2001 verfügt die Klinik auch über eine Prothesenwerkstatt. 80% der Personen, die dort eine Prothese erhalten, sind Minenopfer.

Die Klinik bildet auch sog. „GesundheitsarbeiterInnen“ verschiedener ethnischer Minderheiten aus. Diese GesundheitsarbeiterInnen gehen als backpack doctors oder backpack medics („Rucksack-Sanitäter“) in die Grenzregionen und bieten dort der Bevölkerung medizinische Versorgung und Aufklärung (z.B. über Malaria) an. Teams von drei bis fünf Sanitätern sind zu Fuss unterwegs und tragen das gesamte benötigte Material mit sich mit. Personen aus der lokalen Bevölkerung helfen den Teams, ihre Arbeit zu koordinieren und das burmesische Militär zu umgehen. Die SanitäterInnen übernehmen zudem eine wichtige Rolle in der Forschung, indem sie Daten sammeln, um die Auswirkungen von Krieg und Menschenrechtsverletzungen auf die Zivilbevölkerung dokumentieren zu können.

LANDMINEN

Burma ist nach Afghanistan das Land in Asien, das am meisten Minenopfer aufweist. Sowohl die Regierung als auch bewaffnete Gruppen ethnischer Minderheiten setzen nach wie vor regelmässig und extensiv Landminen ein. Burma ist zudem eines der wenigen Länder, die noch immer Anti-Personen-Minen produzieren. Es hat den Minensperrvertrag nicht unterschrieben und gehört zu den 18 Ländern, die eine UNO-Resolution vom Dezember 2008 nicht unterstützte, die einen globalen Minensperrvertrag verlangte.

Der „Landmine Monitor Report 2009“ registrierte für die Zeit von 1999-2008 in Burma 2'325 Vorfälle (175 Todesfälle, 2002 Verletzte, in 148 Fällen ist der Ausgang unklar). Die Zahl nicht-registrierter Vorfälle dürfte massiv höher liegen; Schätzungen gehen davon aus, dass pro Jahr ungefähr 1'500 Personen zu Minenopfern werden.

Zivilpersonen werden auf zwei Arten zu Minenopfern: Einerseits werden sie als lebende Minendetektoren eingesetzt, indem sie gezwungen werden, vor den Armee-Einheiten durch ein mutmasslich minenverseuchtes Gebiet herzugehen. Zudem wird von ihnen auch verlangt, Minen zu entfernen – ohne dass sie das nötige Know-How resp. Material dazu besitzen. Andererseits laufen sie stets Gefahr, irgendwo auf eine Mine zu treten. Mehr als 14 Prozent aller Minenopfer traten auf eine Landmine, die sich innerhalb eines halben Kilometers vom Zentrum ihres Dorfes befand.

Die Regierung setzt in den Gebieten, in denen ethnische Minderheiten leben, bewusst Minen mit dem Ziel ein, die Materialzuliefer- und Fluchtwege abzuschneiden. Auch wenn ein Dorf geräumt und die BewohnerInnen zu einer Umsiedlung gezwungen werden, arbeitet die Armee mit Minen, um sicherzustellen, dass die BewohnerInnen nicht zurückkehren. Des Weiteren werden entlang der Landesgrenzen gezielt Minen gesetzt, um Personen daran zu hindern, aus dem Land zu flüchten.

MALARIA

Malaria ist weit verbreitet in tropischen und subtropischen Gebieten, gehört zu den häufigsten Infektionskrankheiten und stellt ein riesiges Problem für das Gesundheitswesen dar. Mehr als 40% der Weltbevölkerung läuft permanent Gefahr, sich mit Malaria zu infizieren und jedes Jahr leidet ca. 10% der Weltbevölkerung an dieser Krankheit. Diese Zahlen nehmen infolge sich verschlechternden Gesundheitssysteme, wachsender Medikamenten- und Insektizidresistenzen, Klimaveränderungen und Kriegen stetig zu. Eine bis drei Million Menschen sterben jährlich an der Krankheit, d.h. alle dreissig Sekunden eine Person. Am schwersten betroffen sind Kinder in der Sub-Sahara.

Beinahe die Hälfte aller Infektionen in Asien ereignen sich in Burma, wo Malaria eine der Hauptkrankheiten und -todesursachen ist. Gemäss neusten Zahlen leben 90% der Bevölkerung in Hochrisikoregionen, was häufig zu Epidemien führt. Am schwersten betroffen sind Kinder unter fünf Jahren sowie Schwangere und Binnenflüchtlinge.

INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT

Obwohl sich die internationale Gemeinschaft einig ist, dass es dringend politische Reformen braucht in Burma, gab es bis Anhin keine Einigung darin, mit welchen Massnahmen dies erreicht werden soll.

Die Länder im Westen inklusive USA und EU setzen auf die Isolierung des Regimes und stellen eine zukünftige Zusammenarbeit in Aussicht unter der Bedingung politischer Liberalisierung. Die meisten asiatischen Länder hingegen unterstützen wirtschaftliche und andere Formen der Zusammenarbeit mit den Machthabern der Junta. China spielt dabei eine wichtige Rolle als Hauptunterstützung des Landes.

Die burmesische Militärführung stösst die internationale Gemeinschaft regelmässig vor den Kopf. So hat das Militär einen internationalen Aufschrei ausgelöst, als es im Herbst 2007 die Demonstrationen der so genannten Safranrevolution brutal niederschlug. Die Fassungslosigkeit der Welt steigerte sich zusätzlich im Mai 2008, als das Regime, nachdem der Zyklon Nargis das Irrawaddy-Delta total verwüstet hatte, sämtlichen humanitären Hilfsorganisationen den Zugang zum Land verweigerte und die geplante Abstimmung über eine neue Verfassung durchführte.

Die Situation in Burma wird jährlich beim Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) sowie an der Generalversammlung der Vereinten Nationen diskutiert. Seit 1991 wurden sukzessive Resolutionen erlassen, welche die Übergabe der Macht an die demokratisch gewählten VolksvertreterInnen, die Wiederherstellung der Demokratie und die Beachtung der Menschenrechte fordern. Bedenken bezüglich mangelnder politischer und ziviler Rechte waren dabei lange vorherrschend, im April 2000 rief eine UNHCR-Resolution aber auch zur Wiederherstellung sozialer und wirtschaftlicher Rechte auf. Seit 1992 ist ein eigens dafür eingesetzter Berichterstatter damit beauftragt, die Vereinten Nationen über die Menschenrechtssituation sowie die Fortschritte hinsichtlich Demokratie auf dem Laufenden zu halten.

Die Militärjunta in Burma, die das Land seit 46 Jahren diktatorisch regiert, gab 2008 bekannt, dass es im Jahre 2010 eine demokratische Mehrparteien-Wahl geben werde. Sie soll noch diesen Herbst stattfinden. Die demokratischen Parteien bezweifeln allerdings, ob es zu echten und wirklich freien Wahlen kommen wird.

CAST SCHWEIZ

Dr. Fritz Reinhart	ADRIAN FURRER
Lena Reinhart	ANDREA PFAEHLER
Dr. Bruno Mäder	MARTIN HUG
Chiara Reinhart	CATHERINE WETZSTEIN
Gian Reinhart	ALEXIS HAUPT
Pierina Reinhart	MELINA HAUPT
Vater von Fritz	RENÉ SCHEIBLI
Mutter von Fritz	MARIANNE RUTZ
Schwester von Fritz	LILO BAUR
Krankenschwester	GINGER NICOLE WAGNER
Dr. Christian Schulze	KLAUS BRÖMMELMEIER
Journalistin	ELENI HAUPT
Rektor	ENRIQUE STEIGER
Ratana	MAËLINNE XU

CAST THAILAND

Say Paw	JORM LEUN HKAM
Saw Thein Htoo	U THEIN WIN
Thet Oo	ARTHIT KIMAKHOM
Paruni	TEERAWAT TORDAENG
Say Paw's Aunt	DHIRANAN SUKWIBUL
Pataku	JACKKAWOOT SAISONGSANG
Naw Wey	THATIMA PRASERT
Mo	WANCHAI THIANISIRI
Chet	VITTAVAS TEETAA
Camp Commander	P.S.M. DANAI THIENGTHAM
Younger Amputated Man	CH AISRI YODPRASERT
Older Amputated Man	KOSON HINNGAM
Ilka	ELINZA PRETORIUS
Jane	HILDA FISLER
Little Girl	SATHITA KAMON

BIOGRAFIEN SCHAUSPIELER

Adrian Furrer als «FRITZ»

1964 in Marthalen geboren. Studium an der Schauspiel Akademie Zürich (heute ZHdK), Gewinner Migros-Studienpreis und Emil-Oprecht-Preis. Erste Theaterengagements am Theater Basel, Theater an der Winkelwiese Zürich, dann Engagements am Stadttheater Heidelberg, Stadttheater Konstanz, Staatstheater Hannover.

1999 - 2002 Ensemblemitglied am Burgtheater Wien, dann am Theater Basel, Schauspielhaus Zürich und bis 2008 am Theater am Neumarkt, Zürich. Seit 2008 freier Schauspieler in diversen Projekten.

Arbeiten u.a. mit Andreas Kriegenburg, Stephan Müller, Sven-Eric Bechtolf, Jarg Pataki, Lars-Ole Walburg, Einladungen u.a. an das Theatertreffen Berlin, Edinburgh-Festival, Mühlheimer Theatertage.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

SOMMERVÖGEL
TAG UND NACHT
INTERRUPTUS
VITUS
LOU'S WASCHSALON
BESATZUNG
DER TOD KAM ALS FREUND
EIN VOLKSFEIND
GEMINI THE TWINSTARS

REGIE:

Paul Riniker
Chris Niemeyer
Angela Rohrer
Fred M. Murer
Katalin Gödrös
Michael Hirt
Nico Hoffmann
Andreas Kriegenburg
Jacques Sandoz



Andrea Pfaehler als «LENA»

Geboren 1971 in Basel, aufgewachsen in Arlesheim, besuchte die Waldorfschule in Pratteln. Danach absolvierte sie die Schauspielakademie Zürich und gewann als beste Nachwuchsschauspielerin den Max Ophüls Preis.

Es folgten Engagements in Zürich und Bern sowie Fernseh- und Film-auftritte, später vier Jahre am Deutschen Theater in Göttingen.

Zurück in der Schweiz war sie in verschiedensten Rollen im Neuen Theater am Bahnhof in Dornach von G. Darvas zu sehen. Unterrichtete nebenher Schauspiel an der Schule für Sprachgestaltung am Goetheanum, veranstaltete Lesungen, vor allem für Kinder. Von 2006 - 2010 am Goetheanum als Schauspielerin tätig.



Martin Hug als «BRUNO»

1961 geboren, aufgewachsen in Wetzikon. Studium an der Schauspielakademie Zürich. Danach Engagements u.a. in Wilhelmshaven, Wuppertal und dem Theater des Westens Berlin. Von 1993 bis 1996 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich, danach freiberuflich tätig. Seit 2001 ist er Ensemblemitglied am Theater Basel.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

SOMMERVÖGEL
DER FÜRSORGER
DAS VERHÖR DES HARRY WIND
HUNDELEBEN (TV)
JIMMIE (TV)
STUDERS ZWEITER FALL
STRÄHL
GRAN CANARIA
STUDERS ERSTER FALL
UTOPIA BLUES

REGIE:

Paul Riniker
Lutz Konermann
Pascal Verdosci
Mike Eschmann
Tobias Ineichen
Sabine Boss
Manuel Flury Hendry
Samuel Ammann
Sabine Boss
Stefan Haupt



Jorm Leun Hkam als «SAY PAW»

1983 geboren, ist Jorm Leun Hkam eine junge Frau mit Wurzeln im Shan State (Ost-Burma), die in einem kleinen Dorf in den Bergen Nordthailands zur Welt kam und aufwuchs. Schon als Kind war sie interessiert an Theater und Musik. Vor einigen Jahren, nachdem sie die High School abgeschlossen hatte, suchte sie sich in Chiang Mai eine Arbeit, um ihre Familie finanziell unterstützen zu können. Hier begann sie auch zu singen, und sie engagiert sich in Freiwilligenarbeit (Sprachunterricht für Kinder) für die Shan Minderheit in der Region. In «HOW ABOUT LOVE» spielt sie ihre erste Rolle in einem abendfüllenden Spielfilm.



U Thein Win als «SAW THEIN HTOO»

1948 geboren. Wirtschaftsstudium am Rangoon Institute 1966 und an der University of Distance Education 1980. Von 1970 bis 1983 arbeitete U Thein Win für die Burmesische Regierung. 1991 verliess er Burma um den Revolutionskämpfern an der burmesisch-thailändischen Grenze beizutreten. Vier Jahre lang kämpfte er gegen die Regierungstruppen der burmesischen Militärjunta im Urwald, lebte anschliessend in verschiedenen Flüchtlingslagern entlang der burmesisch-thailändischen Grenze.

Später begann er in diversen Refugee Camps an der Grenze, Ausbildungsprogramme aufzubauen. Zurzeit ist er Lehrer und Verwalter an der «Bridging Educational Access to Migrants»-Schule in Chiang Mai, welche Immigranten kostenlose Weiterbildung und Universitätsvorbereitungen ermöglicht.



TEAM

Drehbuch und Regie	STEFAN HAUPT
Produzent	RUDOLF SANTSCHI
Kamera	PATRICK LINDENMAIER
Ton	MARCO TEUFEN
Beleuchtung	SALVATORE PIAZZITTA / WIROJ SITTHIWEJ
Ausstattung	SUSANNE JAUCH / DORIS BERGER / SARAWUT JEERACHAROEN
Kostüme	CATHERINE SCHNEIDER / SRIWATTANA WEDREUNGVIT
Maske	CONNIE SACCHI / MAKOREE WAEKAJI
Musik	MICHEL WINTSCH
Schnitt	STEFAN KÄLIN
Ton-Mischung	GUIDO KELLER
Redaktion SF	STEFAN HOFFMANN
Produktionsleitung	LUKAS PICCOLIN / PIYAPORN INDAGEHA

Thailand Production Services provided by
LIVING FILMS

Producer Living Films	CHRIS LOWENSTEIN
Production Consultant	SAM KALAYANEE
Production Supervisor	PANYAWADEE SANGCHAI

STEFAN HAUPT – BUCH UND REGIE

1961	geboren in Zürich
1978-79	Matura Typus B, Klavier-, Oboen- und Gesangsunterricht, Chorleiter
1985-88	Schauspiel Akademie Zürich (Diplom als Theaterpädagoge)
seit 1989	freischaffend tätig als Filmmacher und Regisseur lebt mit seiner Familie in Zürich Gründung und Leitung der Fontana Film (seit 2004: Fontana Film GmbH)
2008-10	Präsident des Verbandes Filmregie und Drehbuch Schweiz

FILMOGRAFIE

Die Fontana Film GmbH hat alle nachfolgenden Dokumentarfilme produziert, sowie alle Spielfilme zusammen mit Triluna Film AG koproduziert.

- 2009/10 **HOW ABOUT LOVE**, Kino-Spielfilm, 106 min., Drehbuch, Regie, Co-Produktion
- 2006 **EIN LIED FÜR ARGYRIS**, Dokumentarfilm, 105 min., Buch, Regie und Produktion
Nomination Schweizer Filmpreis 2007 «Bester Dokumentarfilm»
AUSZEICHNUNG «Succès Zürich»
PUBLIKUMSPREIS am 9. Int. Dokumentarfilmfestival Thessaloniki 2007
PUBLIKUMSPREIS am Los Angeles Greek Film Festival 2007
«Kontakt» Int. Dokumentarfilmfestival Kiev (Wettbewerb)
Dokfest München, 2007 (Wettbewerb)
Festival IFFI Innsbruck, Int. Filmfestival Locarno, Sarajevo, Bogotá,
IFFK Kerala (alles 2007), Nikosia, Tirana, St. Petersburg (2008)
- 2004 **DOWNTOWN SWITZERLAND**, Dokumentarfilm, 94 min., Idee, Co-Autor, Co-Regie
und Co-Produktion, mit Christian Davi, Kaspar Kasics, Fredi M. Murer
Molodist Internationales Filmfestival Kiev, 2005
Max Ophüls Preis Filmfestival Saarbrücken, 2007
- 2003 **MORITZ**, Fernsehspielfilm, 87 min., Co-Autor, Regie, Co-Produktion
div. Fernsehfilm-Festivals
- 2002 **ELISABETH KÜBLER-ROSS – DEM TOD INS GESICHT SEHEN**, Dokfilm, 98 min.,
Drehbuch, Regie und Produktion
Nomination Schweizer Filmpreis 2004 «Bester Dokumentarfilm»
Qualitätsprämie des EDI
Molodist Internationales Filmfestival Kiev, 2003
Dokfilmfest München, Doc Aviv, MAX Filmfestival Hongkong, 2004 u.a.m

- 2001 **UTOPIA BLUES**, Kino-Spielfilm, 97 min., Drehbuch, Regie, Co-Produktion
Schweizer Filmpreis 2002, BESTER SPIELFILM
Schweizer Filmpreis 2002, BESTER DARSTELLER
Max Ophüls Preis Saarbrücken 2002: BESTER DARSTELLER
Max Ophüls Preis Saarbrücken 2002: BESTES DREHBUCH
Interfilmpreis Saarbrücken 2002: BESTER FILM
Michael Finger ist «Shooting Star» Berlin
Molodist Int. Film Festival Kiev, 2002, Grosser Preis «THE SKYTHIAN DEER»
Filmpreis der Stadt Zürich, 2001
Festivals: Schwerin, Pusan, Thessaloniki, u.v.m.
- 2000 **INCRECHANTÛM** (Heimweh), Dokfilm, 68 min., Drehbuch, Regie, Produktion
- 1998 **I'M JUST A SIMPLE PERSON**, Dokfilm, 49 min., Drehbuch, Regie, Produktion,
Studienprämie des EDI

Alle Filme sind erhältlich auf DVD bei www.artfilm.ch

IN VORBEREITUNG

- 2010 **SAGRADA**, Dokumentarfilm, in Finanzierung
- 2010 **DER KREIS**, Kino-Spielfilm, Drehbuch und Regie, mit Contrast Film, in Finanzierung

RUDOLF SANTSCI - PRODUZENT

1970 - 1972 Produktionsassistent bei GGK-Filmproduktion, Basel
 1974 - 1975 Regieassistent an den Basler Theatern
 1972 - 1991 freischaffend als Aufnahme-, Produktionsleiter und Line-Producer
 ab 1991 Geschäftsführer und Mitinhaber der Triluna Film AG

36 SPIELFILME:

2009/10	HOW ABOUT LOVE	Stefan Haupt	Triluna/ Fontana
2007	NORDWAND	Philipp Stölzl	MK/DOR/Triluna Film
2006	CHICKEN MEXICAINE	Armin Biehler	Triluna Film AG
2005	SPIELE LEBEN	Antonin Svoboda	coop99/Triluna Film
2003	HILDES REISE	Christof Vorster	Triluna Film AG
2000	UTOPIA BLUES	Stefan Haupt	Triluna Film AG
1999	ZORNIGE KÜSSE	Judith Kennel	Triluna Film AG
1997	LUX!	Fred van der Kooij	Triluna Film AG
1996	PROPELLERBLUME	Gitta Gsell	Triluna Film AG
1995	DAS STILLE HAUS	Christof Vorster	Triluna Film AG
1994	WACHTMEISTER ZUMBÜHL	Urs Odermatt	Triluna/Nordwest/Sera
1993	JUSTIZ	Hans W. Geissendörfer	Triluna Film AG/GFF
1992	SCHATTEN DER LIEBE	Christof Vorster	Triluna Film AG
1989	ALL-OUT/EXIT GENUA	Thomas Koerfer	Koerfer Film AG
1988	CODE D	Kôsaku Yamashita	Taki Enterprise
1987	QUICKER THAN THE EYE	Nicolas Gessner	Condor Film AG
1984	AFTER DARKNESS	Dom. Othenin-Girard	T&C Film AG
1984	HÖHENFEUER	Fredi M. Murer	Bernard Lang AG
1983	MANN OHNE GEDÄCHTNIS	Kurt Gloor	Gloor Film AG
1983	LE VOYAGE	Michel Andrieu	K2 Paris
1982	GLUT	Thomas Koerfer	Cactus Film AG
1981	MATLOSA	Villi Hermann	Imagofilm SA
1981	DER ZAUBERBERG	Hans W. Geissendörfer	Franz Seitz
1980	DER ERFINDER	Kurt Gloor	Gloor Film AG
1980	LILI MARLEN	Rainer W. Fassbinder	Luggi Waldleitner
1978	DIE SCHWEIZERMACHER	Rolf Lyssy	T&C Film AG
1978	BRASS TARGET	John Hough	MGM
1976	SAN GOTTARDO	Villi Hermann	Filmkollektiv ZH AG
1976	CASSANDRA CROSSING	Georg P. Cosmatos	Carlo Ponti
1975	DIE PLÖTZLICHE EINSAMKEIT		
	DES KONRAD STEINER	Kurt Gloor	Kurt Gloor
1975	DER GEHÜLFE	Thomas Koerfer	Koerfer Film AG
1974	KONFRONTATION	Rolf Lyssy	Rolf Lyssy
1973	DIE FABRIKANTEN	Urs Aebersold	AKS
1973	DIE AUSLIEFERUNG	Peter von Gunten	Cinov AG
1972	THE SWISS TRIP	Kurt Eiser	Werner Kunz
1972	HANNIBAL	Xavier Koller	Filmteam ZH AG

2 KURZSPIELFILME:

1986	DIE LANGE NACHT	Christof Vorster	Rudolf Santschi
1975	ZWANGSVORSTELLUNGEN	Rudolf Santschi	Rudolf Santschi

20 FERNSEHFILME:

2009	VERSTRICKT UND ZUGENÄHT	Walter Weber	Triluna Film AG
2008	HUNDELEBEN	Mike Eschmann	Triluna Film AG
2004	STEINSCHLAG	Judith Kennel	Triluna Film AG
2004	ANJAS ENGEL	Pascal Verdosci	Triluna Film AG
2002	MORITZ	Stefan Haupt	Triluna Film AG
2000	DRAGAN UND MADLAINA	Kaspar Kasics	Triluna Film AG
2000	KILIMANJARO	Mike Eschmann	Triluna Film AG
1994	RÜCKFÄLLIG (TATORT)	Daniel Helfer	Triluna Film AG
1991	BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET	Markus Imboden	Condor Film AG
1991	VERNISSAGE	Markus Imboden	Condor Film AG
1989	GERECHTIGKEIT FÜR ELISA	Erwin Keusch	Condor Film AG
1989	TAXI INS JENSEITS	Erwin Keusch	Condor Film AG
1988	DR. WELBY IN PARIS	Steven Gethers	Marstar Ltd/Condor
1988	HONIG DER NACHT	Jeanpierre Heizmann	Condor Film AG
1988	FREIHEIT FÜR KING KONG	Jeanpierre Heizmann	Condor Film AG
1987	TOTE REISEN NICHT	Jeanpierre Heizmann	Condor Film AG
1985	SKIPLAUSCH	Gustav Radi	Schweizer Fernsehen
1984	A SONG FOR EUROPE	John Goldschmidt	Channel 4/Stern TV
1980	DIE HABSUCHT	Ivan Schumacher	Nemo Film AG
1979	DER STOLZ	Friedrich Kappeler	Nemo Film AG
1979	DIE FAULHEIT	Georg Radanovicz	Nemo Film AG

3 FERNSEHSERIEN:

1990	ALPENINTERNAT (6x52 Min.)	Hans Liechti	Condor Film AG
1986	LORNAC IST ÜBERALL (13x26 Min.)	Tony Flaadt	Condor Film AG
1980	EXIL (nur CH-Dreh)	Egon Günther	Bavaria

9 DOKUMENTARFILME:

2007	L'AFFAIRE BARSHEL - SILENCE DE MORT	Frank Garbely	Triluna Film AG
2004	MOUMIÉ, DER TOD IN GENÈVE	Frank Garbely	Triluna Film AG
2001	DIE LANGE REISE	Katrin Laur	Triluna Film AG
2001	ZAUBERFELSEN	Peter Ammann	Triluna Film AG
2000	LA PETITE GILBERTE	Anne Cuneo	Triluna Film AG
1998	AUGE FÜR AUGE	Werner Zeindler	Triluna Film AG
1998	EVITAS GEHEIMNIS	Frank Garbely	Triluna Film AG
1979	ARTHUR HONEGGER	Peter Schweiger	T&C Film AG
1976	ZÜRICH, VILLE D'ACCEUIL	Igor Gourine	Ministère de l'Éducation, Paris

Vorstandsmitglied SFP (Spielfilm-Produzentenverband) seit 1992

Präsident der Schweiz. Kulturstiftung für Audiovision seit 1996

Vorstandsmitglied Swissperform seit 2009

1996 - 1997 Mitglied des Begutachtungsausschusses der Teleproduktions Fonds GmbH

1997 - 2002 Mitglied des Begutachtungsausschusses der Eidg. Filmkommission

PATRICK LINDENMAIER - KAMERA

- 1959 geboren in Zürich
- 1980 - 85 Arbeiten als Kameraassistent vor allem bei Pio Corradi
- 1983 Ausbildung zum Steadicam Operator bei Garrett Brown (USA).
Regelmässige Arbeit als Steadicam Operator auf Spiel-, Dokumentar- und Werbefilmen. Seit 1990 eigene Steadicam Ausrüstung:
HÖHENFEUER von Fredi M. Murer
PENDLER von Bernhard Giger
VOLLMOND von Fredi M. Murer
BERESINA von Daniel Schmid
- 1986 - 88 Regie und Kamera des Films über seinen Bruder Andreas, der seit einem Unfall in einer psychiatrischen Anstalt lebt.
- 1987 - 1992 Mitglied des Begutachtungsausschusses Bundesfilmförderung (Produktion & Drehbuch) Schweiz
- 1996 Filmpreis der Stadt Zürich für seine
«Innovative Tätigkeit als Filmtechniker»
- seit 1983 Arbeiten als freier Kameramann vorwiegend auf Spiel- und Dokumentarfilmen

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2009 **HOW ABOUT LOVE**, Spielfilm von Stefan Haupt
- 2008 **TEENAGE MÜTTER (AT)**, Dokumentarfilm von Anka Schmid
- 2006 **A THOUSAND YEARS OF GOOD PRAYERS**, Spielfilm von Wayne Wang
- 2006 **EIN LIED FÜR ARGYRIS**, Dokumentarfilm von Stefan Haupt
- 2002 **ELISABETH KÜBLER-ROSS**, Dokumentarfilm von Stefan Haupt
- 1999 **Q BEGEGNUNGEN AUF DER MILCHSTRASSE**, Dok.film von J. Neuenschwander
- 1998 **NUR DAS BLAUE VOM HIMMEL**, Spielfilm von Claudia Pritzel
- 1994 **KRÄUTER UND KRÄFTE**, Dokumentarfilm von Jürg Neuenschwander
- HERZ AUS STEIN**, Spielfilm von Niko Ligouris
- LA CORIERA**, Spielfilm von Paolo Poloni
- 1993 **DA & DORT**, Dokumentarfilm von Thomas Krempke
- 1992 **ASMARA**, Dokumentarfilm von Paolo Poloni
- 1993 **KONGRESS DER PINGUINE**, Dokumentarfilm von Hans-Ulrich Schlumpf
- 1991 **BIG BÄNG**, Dokumentarfilm von Matthias von Gunten
- 1990 **GEFANGENE DES MEERES**, Dokumentarfilm von Angeliki Antoniou
- WITSCHI GEHT**, Dokumentarfilm von Paolo Poloni
- 1988 **SCHLAFLOSE NÄCHTE**, Spielfilm von Marcel Gisler
(Bronzener Leopard Locarno 1989)
- 30 JAHRE**, Spielfilm von Christoph Schaub
- 1987 **AUS ALLEM RAUS UND MITTEN DRIN**, Spielfilm von Pius Morger
- RUDOLF OLGATI ARCHITEKT**, Dokumentarfilm von Ursula Riederer
- 1986 **WENDEL**, Spielfilm von Christoph Schaub (Max Ophüls Preis 1987)
- 1983 **CRESCENDO**, Experimentalfilm von Maurice R. Greenberg

STEFAN KÄLIN - SCHNITT

Geboren am 10.7.1966 in Küssnacht am Rigi. Besuch der Schulen für Gestaltung Luzern (Vorkurs) und Bern (Kunstklasse). Stefan Kälin ist seit mehr als 10 Jahren freischaffend als Cutter tätig. Neben dem Schnitt für TV- und Kinofilme erfolgten erste Regiearbeiten («BLAU» ein Musikfilm mit Hösli&Ricardo) und die Realisierung diverser Experimentalfilme.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2010 **HOW ABOUT LOVE** (Stefan Haupt)
Schnitt, Kinospielefilm, 105 Min.
- 2008 **SOUNDS AND SILENCE** (Peter Guyer, Norbert Wiedmer)
Schnitt, Musikfilm 90 Min.
- 2007 **DUTTI DER RIESE** (Martin Witz)
Schnitt, Kinodok. 90 Min.
- 2006 **EIN LIED FÜR ARGYRIS** (Stefan Haupt)
Schnitt, Kinodok. 100 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2007
- 2005 **BLAU** mit Hösli & Ricardo (Stefan Kälin, Norbert Wiedmer)
Ko-Regie und Schnitt, Musikfilm 90 Min.
Semaine de la Critique, Locarno 2005
- 2004 **DOWNTOWN SWITZERLAND** (Davi, Haupt, Kasics, Murer)
Schnitt, Kinodok 90 Min.
- 2003 **HALLELUJA - DER HERR IST VERRÜCKT** (Alfredo Knuchel)
Schnitt, Kinodok. 90 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2005
- 2003 **MORITZ** (Stefan Haupt)
Schnitt, TV-Spielfilm, 90 Min.
- 2002 **ELISABETH KÜBLER-ROSS** (Stefan Haupt)
Schnitt, Kinodok. 95 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2004
- 2002 **BEHIND ME – BRUNO GANZ** (Norbert Wiedmer)
Schnitt, Kinodok. 90 Min.
- 2001 **UTOPIA BLUES** (Stefan Haupt)
Schnitt, Kinospielefilm, 90 Min.
Schweizer Filmpreis 2002: Bester Spielfilm.
- 2000 **HORN DOGS** (Tom Traber)
Schnitt, Spielfilm, 50 Min.
- 1999 **SCHLAGEN & ABTUN** (Norbert Wiedmer)
Schnitt, Kinodok. 90 Min.
Schweizer Filmpreis 2000: Bester Dokumentarfilm

MICHEL WINTSCH - MUSIK

1964 in der Schweiz geboren, begann Michel Wintsch schon in frühen Jahren sich durch die Musik auszudrücken. Er gab sich nie mit einer rein schulischen Ausbildung zufrieden und im Lauf der Zeit wurde das Klavierspiel zu einem täglichen Vergnügen, einer dringlichen Lebensnotwendigkeit, einer schöpferischen Lebensform. Michel Wintsch hat für das Kino gearbeitet und komponiert, für Radio, Fernsehen und Theater.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2010 **HOW ABOUT LOVE** von Stefan Haupt
- 2009 **ZURÜCK** von Britta Rindeldaub
- 2009 **PALME** von Frank Garbely
- 2009 **ZURÜCK** von Britta Rindeldaub
- 2008 **RÉFRACTAIRE** von Nicolas Steil
- 2007 **RITZ** von Frank Garbely.
- 2006 **LA LISTE DE CARLA** von Marcel Schupach
- 2004 **PAUL S'EN VAN** von Alain Tanner
- 2001 **PAS DE FLICS PAS DE BLANCS PAS DE NOIRS** von Ursula Meier
- 2000 **ANNEMARIE SCHWARZENBACH** von Carol Bonsetin
- 1999 **JONAS ET LILA À DEMAIN** von Alain Tanner
- 1998 **D'OR ET D'OUBLI** von Yvan Butler
- 1998 **DES HEURES SANS SOMMEIL** von Ursula Meier
- 1997 **REQUIEM** von Alain Tanner
- 1997 **LE CHEMIN DES ETOILES** von Claudio Tonetti
- 1997 **CHEVALIER À LA ROSE** von Blaise Piguet
- 1996 **FOURBI** von Alain Tanner
- 1992 **LAVOMATIC** von Jean-Marc Pasquet
- 1989 **LA FEMME DE ROSE HILL** von Alain Tanner

SUSANNE JAUCH - AUSSTATTUNG

FILMOGRAFIE (Auswahl)

* = *historisch*

Arbeiten als Ausstatterin

2009	HOW ABOUT LOVE	Stefan Haupt
2008/9	GIULIAS VERSCHWINDEN	Christoph Schaub
2008	EINE BÄRENSTARKE LIEBE	Mike Eschmann
2007/8	HAPPY NEW YEAR	Christoph Schaub
2006	BRIEFE UND ANDERE GEHEIMNISSE	Judith Kennel
2005	VITUS	Fredi M. Murer
2005	STEINSCHLAG	Judith Kennel
2004	FERIENFIEBER	This Lüscher
2003/4	DAS PAAR IM KAHN	Marie-Louise Bless
2003	HILDES REISE	Christof Vorster
2001/2	ERNSTFALL IN HAVANNA	Sabine Boss
2001	TATORT (TIMEOUT)	Bernhard Giger
2000	HEIDI	Markus Imboden
1999	ZORNIGE KÜSSE	Judith Kennel
1999	DAS ROTE STRUMPFBAND	Markus Fischer
1998	* DER ONKEL VOM MEER	Marie-Louise Bless
1997	VOLLMOND	Fredi M. Murer
1996	PROPELLERBLUME	Gita Gsell
1996	* FLAMMEN IM PARADIES	Markus Imhoof
1995	DAS STILLE HAUS	Christof Vorster
1994	TATORT (RÜCKFÄLLIG)	Daniel Helfer
1994	BLUE MOUNTAIN	Thomas Tanner
1993	GÄNSEHAUT	Laszlo I. Kish
1993	* WACHTMEISTER ZUMBÜHL	Urs Odermatt
1992	TATORT (GEHIRNWÄSCHE)	Bernhard Giger
1990	* ARTHUR RIMBAUD	Richard Dindo
1987	* DER SCHUH DES PATRIARCHEN	Bruno Moll

Arbeiten als Setrequisiteurin

1990	EUROCOPS (DIE RATTE, DESPERADOS)	Markus Fischer
1990	TATORT (KAMERADEN)	Markus Fischer
1989	ALL OUT	Thomas Koerfer
1987	QUICKER THAN THE EYE	Nicolas Gessner

Arbeiten als Aussenrequisiteurin

1991	* KINDER DER LANDSTRASSE	Urs Egger
1989	* ANNA GÖLDIN	Gertrud Pinkus
1988	KLASSENZUSAMMENKUNFT	Walo Deuber, Peter Stierlin

Arbeiten als Ausstattungsassistentin

1993	JUSTIZ	Hans W. Geissendörfer
1991	BRANDNACHT	Markus Fischer

CATHERINE SCHNEIDER - KOSTÜM

Geboren am 30. April 1970

1986 – 1989 Ausbildung als Damenschneiderin an der BFF Bern
1989 – 1990 Weiterbildung zur Modelistin / Stylistin an der ESMOD Paris
1990 – 1991 Diplom als Modelistin / Stylistin an der Chambre
Syndicale de la Couture Parisienne

FILMOGRAFIE

<i>Jahr:</i>	<i>Film:</i>	<i>Funktion:</i>	<i>Produktion:</i>
2009	HOW ABOUT LOVE	Kostüme / Garderobe	Triluna Film
2009	PEDALEUR DE CHARME	Garderobe	Maximage GmbH
2008	SENNENTUNTSCHI	Garderobe	Kontraproduktion
2008	WINTERSTILLE	Kostüme	SNG-Film
2007	HELDIN DER LÜFTE	Garderobe	prêt-à-tourner
2007	TAUSEND OZEANE	Garderobe	Carac Film
2007	NORDWAND	Garderobe	MK / Dor/ Triluna
2006	TOD IN DER LOCHMATT	Garderobe	Hesse Greutert Film
2006	BRIEFE U.A. GEHEIMNISSE	Garderobe	Carac Film
2006	A TIRE D'AILE	Kostüme / Garderobe	Thelma Film
2005	DU ROUGE SUR LA CROIX	Garderobe	Dune / Bohemien
2005	DER KEILER	Kostüme	Dschoint Ventschr
2004	IM NORDWIND	Kostüme	Catpics Productions
2004	ANJAS ENGEL	Kostüme	Triluna Film
2003	HILDES REISE	Kostüme	Triluna Film
2001	KOMA	Kostümass./Garderobe	Silvia Filmproduktion
2001	SWISSLOVE	Kostümass./Garderobe	Maximage GmbH
2001	EPSTEIN	Garderobe	Dschoint Ventschr
2000	DRAGAN UND MADLAINA	Kostüme	Triluna Film
2000	UTOPIA BLUES	Kostüme	Triluna Film
1999	JENNY BERLIN – TOD AM MEER	Kostümassistenz	Objektiv Film
1999	GRIPSHOLM	Garderobe	Catpics
1999	DIE LETZTEN FERIEEN	Garderobe für S. Welti	Fama Film
1999	ZORNIGE KÜSSE	Garderobe für M. Schmid	Triluna Film
1998	BERESINA	Garderobe für B. Hutter	T&C Film
1998	TATORT	Garderobe für S. Welti	Fama Film
1998	CASHUAL	Styling für Pipilotti Rist	
1998	BLITZBLANK	Garderobe für S. Murer	Fama Film
1997	TATORT	Garderobe für S. Welti	PS Film
1997	VOLLMOND	Garderobe für C. Flütsch	T&C Film
1996	THE LOST DAUGHTER	Garderobenassistenz	Condor Films
1996	ERHÖHTE WALDBRANDGEFAHR	Kostümassistenz	R-Film
1995	KATZENDIEBE	Garderobe für C. Flütsch	Vega Film

CONNIE SACCHI - MASKE

- 1966 geboren in Baden
1982-85 Berufsschule als Coiffeuse, Baden
1995-96 Ausbildung zur Maskenbildnerin, Fachhochschule für Maskenbildner K. Börrnert, Waldshut, Deutschland
seit 1994 Freiarbeitende Maskenbildnerin bei Film- und Werbeproduktionen und Fotografen

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2010	CHARLYS COMEBACK (TV)	Sören Senn
2009	HOW ABOUT LOVE (Kino)	Stefan Haupt
2009	VERSTRICKT UND ZUGENÄHT (TV)	Walter Weber
2008	MADLY IN LOVE (Kino)	Anna Luif
2008	CHAMPIONS (Kino)	Riccardo Signorell
2007	JIMMIE (TV)	Tobias Ineichen
2007	NORDWAND (Kino)	Philipp Stölzl
2007	DER FREUND (Kino)	Micha Lewinsky
2006	FUORI DALLA CORDE (Kino)	Fulvio Bernasconi
2006	GELD ODER LEBEN (Kino)	Jacqueline Falk
2005	SONJAS RÜCKKEHR (TV)	Tobias Ineichen
2004	LOU'S WASCHSALON (TV)	Kathalin Gödrös
2004	LAGO MIO (TV)	Jan Preuss
2003	PIFF PAFF PUFF (TV)	Lutz Konermann
2002	MORITZ (TV)	Stefan Haupt
2001	ERNSTFALL IN HAVANNA (Kino)	Sabine Boss
2000	STUDERS ERSTER FALL (TV)	Sabine Boss
1999	DIE LETZTEN FERIEEN (TV)	Sascha Weibel
1998	GROSSE GEFÜHLE (Kino)	Christoph Schertenleib
1997	PASTRY, PAIN AND POLITICS (Kino)	Stina Werenfels
1996	CLANDESTINS (Kino)	Nicolas Wadimoff

WERBUNG

- seit 1996 Mitarbeit bei verschiedensten Werbe- und Videofilmen, sowie Foto Shootings mit Chocolate Films AG, Rosas'n Co Films AG, TCC Film AG, Alpine Film Wengen, Absolutturnus Film AG, Addictive production, Abrakadabra, Wirz & Fräfels, G.L.A.S.S. Film AG, Noe Flum Fotograf

THEATER

- seit 2003 freie Mitarbeiterin als Maskenbildnerin am Opernhaus Zürich

MARCO TEUFEN - TON

- 1976 geboren in Visp
1996 Matura SAMD Davos
2002 Diplom Tontechnikerschule SAE Zürich
2008 Diplom Masterstudiengang "sound studies", Universität der Künste Berlin (UdK)

FILMOGRAFIE

2010	DAS BAROCKE GEFÜHLE (Kurzfilm)	Marcel Bächtiger	Tonmeister
2010	DER PERFEKTE BAUSTOFF? (TV-Dok)	Renata Grünenfelder	Tonmeister
2010	DIE PRAKTIKANTIN (Auftragsfilm)	Peter Luisi	Tonmeister
2009	HOW ABOUT LOVE (Kino)	Stefan Haupt	Tonmeister
2009	TROUBLE NO MORE (Kino)	Andy Bausch	Tonmeister
2009	IL TEMP DE SCOLA È A FIN - ED USSA? (TV-Dok)	Menga Huonder	Tonmeister
2009	SWISSCOM TRANSFORMATIONS (Auftragsfilm)	Stefan Jung	Tonmeister
2009	NERD PERFECT (Serienpilot)	Patrick Karpiczenko	Tonmeister
2009	ZAHN UM ZAHN (Kurzfilm)	Ivama Lalovic	Tonmeister
2009	STRADIVARIS ERBEN (TV-Dok)	Corinna Engelhardt	Tonmeister
2009	FLUG IN DIE NACHT (TV-Film)	Till Endemann	Perche
2008	DAS FRÄULEINWUNDER (TV-Film)	Sabine Boss	Perche
2008	BRAVE NEW ARTWORLD (TV-Dok)	Ben Lewis	Tonmeister
2008	CARGO (Kino)	I. Engler & R. Etter	Perche
2007	KRONOS (Kino)	Olav Wehling	Tonmeister
2007	APRES LA CHUTE (Kino)	Hiner Saleem	Perche
2006	LA ISLA BONITA (Kino)	Roland Lang	Tonmeister

